

Im Auftrag der

DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR OSTEUROPAKUNDE e. V. ©

herausgegeben von Prof. Dr. *Burkhard Breig*, Berlin, Prof. Dr. *Caroline von Gall*, Köln, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Prof. Dr. Dr. h.c. *Angelika Nußberger* M. A., Straßburg/Köln, Dr. *Carmen Schmidt*, Köln, Prof. DDr. *Bernd Wieser*, Graz, Prof. Dr. Dr. h.c. (Ternopil) *Fryderyk Zoll*, Osnabrück und Krakau

unter Mitwirkung von Prof. Dr. habil. *Boguslaw Banaszak*, Breslau, Prof. Dr. *F. J. M. Feldbrugge*, Leiden, Prof. Dr. Dr. h.c. *Martin Fincke*, Passau, Prof. Dr. *Anders Fogelklou*, Uppsala, Prof. Dr. *Michael Geistlinger*, Salzburg, Verfassungsrichter Prof. Dr. *Pavel Holländer*, Brünn, Prof. Dr. *Peeter Järvelaid*, Tallinn, Richter am Gerichtshof der Europäischen Union Dr. *Egil Levits*, Luxemburg, Prof. Dr. *Otto Luchterhandt*, Hamburg, Botschafter a. D. Dr. *Klaus Schrammeyer*, Bonn, Prof. Dr. Dres. h.c. *Friedrich-Christian Schroeder*, Regensburg, Prof. Dr. *Theodor Schweisfurth*, Heidelberg, Prof. Dr. Dr. h.c. *László Sólyom*, Staatspräsident a.D., Präsident des Verfassungsgerichts a.D., Budapest, Prof. Dr. *Alexander Trunk*, Kiel

REDAKTION:

Prof. Dr. *Burkhard Breig*, Prof. Dr. *Caroline von Gall*, *Munir Qureshi* (Dipl.-Übers.), Dr. *Carmen Schmidt*, Prof. DDr. *Bernd Wieser*, Prof. Dr. Dr. h.c. (Ternopil) *Fryderyk Zoll*

Anschrift:

Dr. Carmen Schmidt
Institut für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung
Klosterstr. 79d
50931 Köln

E-Mail: oe-recht@dgo-online.org, Aus dem Schrifttum: bernd.wieser@uni-graz.at, Aus Justiz und Rechtsprechung: cvgall@uni-koeln.de, Aus der Forschung: burkhard.breig@fu-berlin.de

Die in OSTEUROPA RECHT veröffentlichten Beiträge mit Verfasserangabe geben die Ansicht der betreffenden Autoren wieder, nicht die der Herausgeber oder der Redaktion.

OSTEUROPA RECHT

Erscheinungsweise: dreimonatlich. *Bezugsmöglichkeiten:* Bestellungen nehmen der Verlag und der Buchhandel entgegen. Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr; es verlängert sich, wenn nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird. Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Jahresende der Abonnementverwaltung mitzuteilen. Bezugspreise: Einzelheft 22,- €. Jahresabonnement Printausgabe 76,- € (für Mitglieder der Dt. Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. sowie für Studierende (gg. Nachweis) 57,- €). Jahresabonnement Kombiversion (Print + digital) 98,- € (für Mitglieder der Dt. Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. sowie für Studierende (gg. Nachweis) 74,- €). Alle Preise für ein Jahresabonnement inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten (9,- € Inland/17,80 € Ausland) bei Printausgaben. Preise der Print- und Onlineausgabe für Institutionen mit IP-Zugang auf Nachfrage beim Verlag.

Verlag und Abonnementverwaltung: BWV • Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin, Telefon (030) 84 17 70-0, Telefax (030) 84 17 70-21,

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für den Fall der Annahme und Veröffentlichung eines eingereichten Manuskripts geht das räumlich unbeschränkte, ausschließliche Werknutzungsrecht für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts vom Autor/von den Autoren an den Verlag über.

ISSN (Print) 0030-6444

ISSN (Online) 2366-6722

osteuropa recht

Fragen zur Rechtsentwicklung
in Mittel- und Osteuropa sowie den GUS-Staaten
63. Jahrgang, Heft 1|2017
„Unabhängigkeit der Justiz in Mittel- und Osteuropa“

INHALT DIESES HEFTS

EDITORIAL		S. 3
AUFSÄTZE		
<i>Konstantin Branovitskii/ Burkhard Breig</i>	Kontrollmechanismen der Gerichtsorganisation in der Russischen Föderation	S. 4
<i>Roman Kuybida</i>	Die Gerichtsreform in der Ukraine – Erfolge und Misserfolge im Kampf für einen Systemwechsel	S. 27
<i>Zhenis Kembayev</i>	Probleme der richterlichen Unabhängigkeit in Kasachstan	S. 41
<i>Ulrich Ernst</i>	Eingriffe in die Verfassungsgerichtsbarkeit in EU-Mitgliedsstaaten – Ungarn, Rumänien und Polen im Vergleich	S. 49
<i>Eszter Bodnár</i>	Gedanken über die Einführung der öffentlichen Verhandlung am ungarischen Verfassungsgericht	S. 65
<i>Mikhail Krasnov/ Alexander Gorskiy</i>	Die Selbstauflösung des Parlaments: Möglichkeit und Wirklichkeit – Ein Fall aus der Praxis des Verfassungsgerichts Russlands	S. 81
<i>Nora Jauer</i>	Der kroatisch-slowenische Rechtsstreit um die Bucht von Piran	S. 104
<i>Nazi Tsirekidze</i>	Der Premierminister in der georgischen Verfassung	S. 118

AUS DEM SCHRIFTTUM

Tanja Galander, Russisches Wirtschaftsrecht. Leitfaden für die Unternehmenstätigkeit (*Yana Gummerer*), S. 131; *Iosif A. Pokrovskij*, Grundprobleme des bürgerlichen Rechts (1917) (*Willibald Posch*), S. 133; *Viktoria Draganova*, Recht durch Transfer: Der Anfang des bulgarischen Rechtssystems 1878–1920 (*Andreas Raffener*), S. 135; *Anna Fruhstorfer/Michael Hein* (Hrsg.), Constitutional Politics in Central and Eastern Europe, (*Lennart Bültermann*), S. 136

AUS JUSTIZ UND RECHTSPRECHUNG IN OSTEUROPA

UNGARN: Verfassungsgerichtsurteil 3211/2016. (X. 26.) AB über das Versammlungsverbot am Wahltag, S. 140; Verfassungsgerichtsurteile 19/2016. (X. 28.) AB über politische Werbung durch die Regierung, S. 140; Verfassungsgerichtsverfügung 3216/2016. (XI. 14.) AB über vorläufigen Rechtsschutz, S. 142; Verfassungsgerichtsurteil 3230/2016. (XI. 18.) AB über das Auslaufen von Wiedergutmachungsmöglichkeiten, S. 143 (*Herbert Küpper*)

AUS DER RECHTSPRECHUNG DES EGMR

UNGARN: Regelüberprüfung der lebenslangen Freiheitsstrafe, S. 144; Übertriebene Geheimhaltung von Daten von öffentlichem Interesse, S. 144 (*Herbert Küpper*)

ABSTRACTS S. 146

AUTOREN S. 150

Das Gesamtverzeichnis des 62. Jahrgangs 2016 ist ab sofort auf der Homepage des Berliner Wissenschafts-Verlags verfügbar.